



Das Steinhäuser Quartett aus Prag sorgte auf dem Bertholdplatz und später im Konzertsaal der Beeskower Burg für tolle Stimmung bei den Beeskowern und ihren Krefelder Gästen. Fotos: Karl-Heinz Arendsee

Tolle Stimmung auf der Beeskower Burgparty

Beeskows neuer Renner: Das Dixielandfestival

Kulturerklärung Krefeld-Beeskow unterzeichnet und ausgetauscht

Beeskow. Der Höhepunkt des Krefeld-Wochenendes in Beeskow war zweifellos das 1. Beeskower Dixielandfestival 1993. Stimmungsvoll schon der Auftakt mit dem „Steinhäuser Quartett“ auf dem Beeskower Bertholdplatz am Sonnabendnachmittag. Und mit der Prager Truppe und der Steve Horn Band ging es dann am Nachmittag im Konzertsaal der Beeskower Burg weiter. Die Veranstalter waren da schon hin- und hergerissen, ob man nicht doch den Gang auf den Burghof wagt, doch immer wieder einsetzende Regenschauer sorgten dafür, daß man in den alten Gemäuern blieb. Der Stimmung tat das keinen Abbruch. Als am Abend noch die Kreuzberg Stompers aus Berlin die Instrumente auspackten, ging es bis Mitternacht heiß her.

Politiker nicht zum Musizieren zu bewegen

Die Frage nach der Dixielandbegeisterung ging auch an die Gesprächsteilnehmer der Burgtalkrunde mit Herbert Schirmer. Landrat Dr. Jürgen Schröter, der Krefelder Oberstadtdirektor Heinz-Josef Vogt, Kulturamtsleiter Dr. Wolfgang de Bryun und Heinz Lassowsky, CDU-Fraktionschef im Kreistag und Geschäftsführer des Wirtschaftsfördervereins Oder-Spree, brachten übereinstimmend zum Ausdruck, das sie zwar absolute Laien auf dem Dixiegebiet seien, als Zuhörer aber ihren Spaß hätten. Und so gelang es Burgdirektor Herbert Schirmer nicht, die vier Männer zu einer musikalischen Einlage zu bewegen.

Deshalb wurde weiter getalkt. Und dabei ging es vornehmlich um die Partnerschaft zwischen Krefeld und Beeskow. Vogt machte deutlich, daß er auch für die Zeit des Großkreises Oder-Spree keine Angst um den Fortbestand der freundschaftlichen Bezie-



Ausgetauscht wurde die gemeinsame Erklärung zur kulturellen Zusammenarbeit durch Oberstadtdirektor Heinz-Josef Vogt und Landrat Dr. Jürgen Schröter.

hungen aus Krefelder Sicht hat. In Krefeld hätte man bei der Brandenburger Kreisreform mitgezittert. Er sei der Meinung, daß die Reform eine für unseren Raum glückliche sei, zumal mit einer richtigen Kreisstadtentscheidung.

Partnerschaft ist kein einseitiges Nehmen

Dr. Jürgen Schröter und Heinz Lassowsky nannten Beispiele, daß die Partnerschaft schon lange kein einseitiges Nehmen von Beeskower Seite sei. Der Landrat bezog sich da vor allem auf die Verwaltung. Hier in Beeskow würden noch immer Entscheidungen wesentlich unkomplizierter getroffen als in großen Verwaltungen. Dies sei auch ein Grund dafür, daß es im Kreis Beeskow in den letzten Jahren recht gut voranging. Las-

sowsky nannte als Beispiel die Kultur. Er habe in den letzten Monaten mit vielen Geschäftsleuten gesprochen, die in den neuen Bundesländern investieren möchten. Sie hätten alle bestätigt, daß eine 10 000-Einwohner-Stadt normalerweise kulturell „tot“ sei, was man von Beeskow nun überhaupt nicht sagen könne. Und auf kulturellem Gebiet, so Lassowsky weiter, könne man durchaus auch Anregungen in Richtung Krefeld geben.

Engere Kontakte auf kulturellem Gebiet

Dies soll auch durch die am Sonnabend auf der Burg ausgetauschte gemeinsame Erklärung zur kulturellen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Beeskow und der Stadt Krefeld erreicht werden. Darin wird festgehalten, daß der Landkreis und die Seidenstadt „den Austausch und die Zusammenarbeit in den Bereichen Kunst und Kultur sowie der Bildung fördern und sich bemühen, dabei möglichst breite Kreise ihrer Bevölkerung einzubeziehen“. Das alles soll durch die Kooperation zwischen bestehenden Kultur- und Bildungseinrichtungen und durch den Austausch von fachlichen Publikationen, statistischem Material und anderen Informationen realisiert werden. Großer Wert soll auch auf den Jugendaustausch, die Zusammenarbeit kultureller Vereine und Verbände, die gemeinsame Teilnahme an Fachkonferenzen und viele andere Kontakte gelegt werden. Unterzeichnet wurde die Erklärung als Anlage an den Partnerschaftsvertrag für die Stadt Krefeld vom Oberbürgermeister Willi Wahl und vom Oberstadtdirektor Heinz-Josef Vogt, für den Kreis Beeskow vom Vorsitzenden des Kreistages, Rainer Steffen, und von Landrat Dr. Jürgen Schröter. OLAF GARDT